

informiert
bietet
liefert

PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung



Die drei Räuber. Animationsfilm (Zeichentrick). 79 Min. Deutschland 2007. Produktion: Animation X-Produktion in Co-Produktion mit Medienfonds GFP II KG (German Film Productions), X Filme Creative Pool und X Verleih AG. Regie: Hayo Freitag. Drehbuch: Achim und Bettine von Borries, nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Tomi Ungerer. Bühnenbild: Anne Hofmann, Robert Brandt. Figuren: Michaela Wagner, Heidi YiLun Chen-Ceslik. Animation: Edson Basarin, Romy Garcia. Musik: Kenneth Pattengale. Räuberlied: Bananafishbones. Sprecher: Joachim Król (Malente, der Räuber mit rotem Bart), Bela B. Felsenheimer (Flinn, der Räuber mit gelbem Bart), Charly Hübner (Donnerjakob, der Räuber mit blauem Bart), Elena Kreil (Tiffany), Katharina Thalbach (die wunderliche Tante), Tomi Ungerer (Erzähler) u. a. Kinostart: 18. Oktober 2007 (D), 29. November 2007 (Schweiz), 30. November 2007 (Österreich). Verleih: X Verleih (D). FSK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung. Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW): Prädikat „Besonders wertvoll“.

Der Film startet am 18. Oktober 2007 in den deutschen Kinos (Verleih: X Verleih).

IKF-Empfehlung:

- Alter: ab 5 Jahren
- Klassen: Kindergarten, Grundschule
- Fächer: Deutsch, Sachunterricht, Religion, Musik
- Themen: Literaturverfilmung, Märchen, Einsamkeit, Freundschaft und Familie, Angst und Mut



Kurzinhalt

Nach dem Tod ihrer Eltern soll das kleine Mädchen Tiffany gegen ihren Willen in ein Waisenhaus gebracht werden. Doch auf dem Weg dorthin wird die Kutsche von drei Räubern überfallen. Um nicht allein im Wald zurückgelassen zu werden, schwindelt Tiffany ihnen vor, dass sie die Tochter eines reichen Maharadschas sei, der für ihre Befreiung viel „Lösegeld“ zahlen würde. Tiffany bringt (im wahrsten Sinne des Wortes) Farbe in das Leben der drei Räuber, die das Mädchen langsam, aber sicher in ihr Herz schließen. Währenddessen ist die wunderliche alte Tante, die das Waisenhaus leitet, auf der Suche nach dem Mädchen. Denn sie braucht Kinder, die für sie auf den Rübenfeldern arbeiten, damit sie mit Hilfe einer geheimnisvollen Maschine Süßigkeiten herstellen kann.

! Hinweis für Lehrer/innen und Erzieher/innen: Im Film kommen einige Worte vor, die jüngeren Kindern möglicherweise noch nicht bekannt sind. Stellen Sie mit den Kindern im Anschluss an den Filmbesuch ein „Lexikon schwieriger Wörter“ (siehe Arbeitsblatt) zusammen. Folgende Fragen könnten auftauchen: Was ist ein Waisenkind? Was ist ein Waisenhaus? – Was ist der Unterschied zwischen einem Räuber und einem Dieb? Was ist ein Erpresser? Was ist ein Entführer? (Malente kann sich beim Diktat des Erpresserbriefs nicht entscheiden, ob Tiffany „geraubt“ oder „entführt“ schreiben soll.) – Was ist ein Maharadscha? Wo liegt Indien? Wie weit ist dieses Land von uns entfernt? Wie lange dauert es, bis ein Brief mit dem Schiff dort ankommt? – Was sind Memoiren? (Tiffany im Gespräch mit Donnerjakob) – Was ist ein Gendarm? – Was sind Zuckerrüben? Was stellt man daraus her?

Themen

Literaturverfilmung: „Die drei Räuber“ basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Tomi Ungerer aus dem Jahr 1961, das in Deutschland 1963 im Diogenes Verlag veröffentlicht wurde und seitdem viele Menschen begeistert hat. Tomi Ungerer übernimmt im Film die Rolle des Erzählers. Im Prolog des Films, der uns die drei Räuber vorstellt, wird vom Erzähler wörtlich – wenn auch mit leichten Umstellungen – aus dem Anfang des Buches zitiert. Die letzten Worte des Erzählers entsprechen ebenfalls dem Schluss des Buches (siehe Arbeitsblatt). Die Geschichte des Buches wurde von Regisseur Hayo Freitag und den Drehbuchautoren Achim und Bettine von Borries – in Zusammenarbeit mit Tomi Ungerer – für den Film erweitert: Die in der Vorlage nur kurz erwähnte „wunderliche alte Tante“, bei der Tiffany leben soll, wird im Film zur Gegenspielerin (Antagonistin) ausgebaut. Sie ist die Leiterin des Waisenhauses, das zu einem wichtigen Schauplatz des Films wird. Mit Gregory und Nikolas, zwei Jungen, die aus dem Waisenhaus fliehen, kommt ein weiterer Handlungsstrang neu hinzu. Er verdeutlicht die Not der Kinder im Waisenhaus und verdoppelt außerdem das Motiv der Flucht: Denn, wie sich am Ende des Films herausstellt, lebten auch die drei Räuber einmal im Waisenhaus, aus dem sie vor dreißig Jahren entflohen sind.

? Der Film kann zum Anlass werden, das Buch von Tomi Ungerer, das sich auch als Erstlesetext eignet, im Unterricht zu lesen. Was haben Buch und Film gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich?

Märchen: Der Erzähler beginnt seine Geschichte mit den Worten „Es waren einmal ...“, der aus Märchen bekannten Einleitungsformel. Für den Handlungsverlauf des Films gilt dasselbe wie für viele europäische Volksmärchen, deren allgemeines Schema von dem Märchenforscher Lüthi beschrieben wird: „Schwierigkeiten und ihre Bewältigung, Kampf/Sieg, Aufgabe/Lösung sind Kernvorgänge des Märchengeschehens. (...) Die Ausgangslage ist gekennzeichnet durch einen Mangel oder eine Notlage (...), durch eine Aufgabe (...), ein Bedürfnis (...) oder andere Schwierigkeiten, deren Bewältigung alsdann dargestellt wird“ (Lüthi 1996, S. 25). Dieser allgemeinen (Erzähl-)Struktur folgt auch der Film, der die Ausgangslage nach der Titelsequenz pointiert darstellt: Tiffany nimmt im strömenden Regen Abschied von ihren Eltern auf dem Friedhof, bevor sie vom Kutscher in das Waisenhaus der „wunderlichen alten Tante“ gebracht werden soll. Wie bei anderen Märchen wird auch der Film durch einen sog. Dreierhythmus gegliedert. Die Symbolzahl Drei findet sich nicht nur bei den drei Räubern, sondern auch bei den drei Nächten, die den Film strukturieren: Nach getaner „Arbeit“ sehen wir die drei Räuber an ihr Bett gelehnt schlafen, während der Erzähler den Abschnitt beschließt („Das war die erste Nacht“).



- ? Was ist bei diesem Film wie bei einem Märchen? Überlege dir mit Hilfe einer „Märchenbastelmaschine“, welche Märchenmerkmale in „Die drei Räuber“ vorkommen (vgl. hierzu das 2004 bei Cornelsen erschienene „Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch“ für Klasse 5, S. 209).
- ? An welchen Stellen im Film spielt die Zahl Drei eine wichtige Rolle?
- ? Welche anderen Märchen oder Geschichten kennst du, in denen die Zahl Drei vorkommt?
- ? Wer ist „böse“ in diesem Film? Was hat die wunderliche alte Tante mit einer Hexe gemeinsam? – Am Ende des Films sagt die Tante: „In diesem Film ist kein Platz für das Böse. Dann kann ich ja wohl gehen.“ Was geschieht mit der Tante? Was passiert in anderen Märchen mit der Hexe?
- ? Sind die drei Räuber „böse“? Diskutiert diese Frage in eurer Klasse. Was spricht dafür, was dagegen?
- ? Wie heißen die drei Räuber? Wodurch unterscheiden sie sich? Denke dabei an die Farbe ihrer Bärte, ihre Waffen und ihre Stimmen. Welchen Räuber fandest du am grimmigsten, welcher Räuber ist am nettesten zu Tiffany?
- ? Welche anderen Märchen oder Geschichten kennst du, in denen Räuber vorkommen?
- ? Welche anderen Märchen oder Geschichten kennst du, in denen die Hauptfigur ein Waisenkind ist?
- ? In der Kutsche liest Tiffany ihrer Puppe den Anfang eines Märchens vor: „Es war einmal ein Maharadscha und der wohnte in einem goldenen Schloss ...“ Überlege dir, wie die Geschichte weitergehen könnte (siehe Arbeitsblatt).

Einsamkeit, Freundschaft und Familie: Durch den Erzähler wird der Zuschauer bereits zu Beginn auf ein wichtiges Thema des Films hingewiesen. Nachdem er uns die drei Räuber vorgestellt hat, leitet der Erzähler mit folgenden Worten zu Tiffany über: *„Hm, ja, man kann viel Spaß haben im Leben, wenn man zu dritt ist, aber es gibt andere Menschen, die sind allein. Versteht ihr: ganz allein.“* Das Waisenkind Tiffany findet in den drei Räubern eine Art „Ersatzfamilie“, ohne dass dies den Räubern zunächst bewusst ist. Zu den bewegendsten Momenten des Films gehört daher die Szene, in der Tiffany von Malente (Joachim Król), dem grimmigsten der drei Räuber, mit dem Steckbrief („Gesucht: Das Waisenkind Tiffany“) konfrontiert wird. Da die Räuber mit Tiffanys Hilfe lesen gelernt haben, hat er erkannt, dass Tiffany nicht die Tochter eines Maharadschas ist und daher auch kein „Lösegeld“ erwartet werden kann. Tiffany verlässt die Räuber mit den traurigen Worten: *„Stimmt. Ich bin ein Waisenkind. Kein Gold. Nix wert. Und jetzt geh ich ins Waisenhaus. Da gehören Waisenkinder wohl hin.“*

Dass sich die Räuber durch die Begegnung mit Tiffany verändert haben und Tiffany – auch ohne „Lösegeld“ – wichtig für sie geworden ist und zu ihrem Leben dazugehört (auch wenn sie es dem Mädchen erst am nächsten Tag sagen können), zeigt der Film im Anschluss mit einem schönen Bild: Am Ende der dritten Nacht schlafen die Räuber – wie in den beiden Nächten zuvor – an ihr Bett gelehnt, obwohl es nun leer ist. Im Gegensatz hierzu steht die wunderliche alte Tante mit ihrer „goldenen Regel“: *„Ohne Rübe keine Liebe“*. Für sie ist nur jemand etwas wert, der etwas für sie leistet. Dieses ernste und (nicht nur für Kinder) wichtige Thema kann auch jüngeren Kinder zugemutet werden, wenn der Konflikt – wie in „Die drei Räuber“ – positiv aufgelöst wird und der Film eine starke Identifikationsfigur aufweist.

Für Erwachsene hält der Film hier eine interessante Anspielung bereit. Nachdem er lesen gelernt hat, liest Malente eine Stelle aus der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung vor, in der es um die Gleichheit bzw. die Grundrechte aller Menschen geht: *„Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich: Dass alle Menschen gleich sind. Und dass sie von ihrem Schöpfer gewisse unveräußerliche Rechte bekommen haben, worunter sind Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit.“*

- ? Am Anfang des Films sagt der Erzähler: *„... man kann viel Spaß haben im Leben, wenn man zu dritt ist, aber es gibt andere Menschen, die sind allein. Versteht ihr, ganz allein.“* Weißt du noch, wer direkt danach wo zu sehen ist?
- ? An welchen Stellen des Films ist Tiffany besonders traurig? Wann fühlt sich Tiffany besonders allein?
- ? Was meint die Tante mit ihrer Regel „Ohne Rübe keine Liebe“?
- ? Welches Bild sehen wir am Ende der drei Nächte? Was ist beim dritten Mal anders, was genauso? Warum schlafen die drei Räuber in dieser dritten Nacht nicht in ihrem Bett, obwohl es doch leer ist?

Angst und Mut: Tiffany erweist sich als auch für jüngere Kinder geeignete Identifikationsfigur, da sie als starkes Mädchen charakterisiert wird. Der Film zeigt sie in Situationen, die Kindern vertraut sind: So bewältigt Tiffany zum Beispiel ihre Angst bei der Kutschfahrt durch den Wald, indem sie ihre Puppe tröstet. Darüber hinaus wird Tiffany aber auch als schlaues und – im positiven Sinne – freches Mädchen gezeigt, das die drei „schrecklichen Kerle“ öffnet. Dieses Thema wird im Film auch mit Hilfe der anderen Figuren verdeutlicht: Von den beiden Jungen aus dem Waisenhaus wird Gregory als der mutigere charakterisiert. Er ist es, der beschließt, mit seinem Freund Nikolas aus dem Waisenhaus zu fliehen. Doch beim „Showdown“ im Finale ist es Tiffany, die sich in die „Höhle des Löwen“ wagt und der Tante allein gegenübertritt. Die beiden Jungen bleiben draußen, um „Schmiere zu stehen“. Dadurch wird Tiffanys Mut noch einmal besonders betont. Dass auch Erwachsene Angst haben können, zeigt der Film am Beispiel von Malente, dem grimmigsten der drei Räuber. Ihm schlottern schon die Knie, wenn er nur an das Waisenhaus denkt, in dem er als Kind gelitten hat. „Die drei Räuber“ zeigt mit Tiffany ein positives Rollenvorbild für (jüngere) Kinder. Die Figur Tiffanys kann Kindern somit Mut machen, auch schwierige Situationen zu bewältigen.



- ? Wie ist Tiffany? Beschreibe ihre Eigenschaften.
- ? An welchen Stellen des Films hat Tiffany Angst? Wovor?
- ? Wovor haben die drei Räuber Angst?
- ? Schätze dich ein: Bist du mutig? Wen oder was brauchst du, um mutig zu sein?

Filmisches Erzählen

„Die drei Räuber“ ist die erste Produktion von Animation X, ein 2004 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen von X Filme creative pool GmbH und Promedium. Der Film unterscheidet sich von vielen anderen Animationsfilmen der letzten Jahre auch dadurch, dass es sich um einen 2-D-Zeichentrickfilm, nicht um einen 3-D-Computeranimationsfilm handelt. Die Animation der Figuren und Hintergründe folgt der Vorlage von Tomi Ungerer. Die Figuren sind einfach, aber liebevoll animiert, die Hintergründe teilweise sehr detailreich und phantasievoll gestaltet.

Die Farbgestaltung des Films orientiert sich an der Gefühlswelt der dargestellten Figuren. Die Räuberhöhle, in der zunächst Blau und Schwarz vorherrschen, wird durch Tiffanys Anwesenheit zunehmend bunter. Bei diesem Handlungsstrang dominieren warme Farben, so zum Beispiel in der Szene, als Tiffany das Fernrohr entdeckt und der Film uns ein wunderschönes Landschaftspanorama zeigt oder in der Szene, als Tiffany mit Donnerjakob durch den Wald zum Waldbriefkasten geht. Im Gegensatz dazu ist die



vorherrschende Farbe der Szenen, die im Waisenhaus spielen, ein grelles Rot, die Kinder dort sind eher mit Grau und Braun koloriert. Um den Kontrast zwischen Räuberhöhle und Waisenhaus deutlich zu machen, bedient sich der Film auch einiger „Grusel“-Elemente. So sind auf dem Hof des Waisenhauses im Hintergrund merkwürdige Skulpturen zu sehen. Der Maschinenraum, in dem Gregory und Nikolas zur Strafe Dienst verrichten müssen, wird unheimlich dargestellt. Bei den Szenen, in denen die Waisenkinder auf den Feldern arbeiten, tropft dunkle

Flüssigkeit vom oberen Bildrand.

Musikalisch wird der Film vom Räuberlied der Gruppe „BananaFishbones“ eingerahmt. Das Thema dieses Liedes wird wiederholt instrumental in Szenen aufgegriffen, in denen die Räuber zu sehen sind. Dem Waisenhaus wird dagegen eher unheimlich klingende Musik zugeordnet. Auch musikalisch hat der Film eine Anspielung für Erwachsene zu bieten: Beim gemeinsamen Musizieren in der Räuberhöhle spielen Tiffany und die Räuber den „Entertainer“-Rag von Scott Joplin, der aus der Gauner-Komödie „Der Clou“ bekannt ist.

Hayo Freitag (geb. 1950) führte bereits bei dem Animationsfilm „Käpt'n Blaubär – Der Film“ (1999) Regie, der mit dem Deutschen Filmpreis als bester Kinderfilm ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus war er auch an anderen Animationsfilmen wie „Feldae“ (1997), „Werner – Beinhart“ (1990) und „Werner – Gekotzt wird später“ (2004) als Designer und Animator beteiligt. Für seinen Kurzfilm „Mein Bruder“ erhielt er 1986 den Deutschen Kurzfilmpreis. Sein Kurzfilm „Das Pflaumenhuhn“ (1997) gewann 1998 den Friedrich-Wilhelm-Murnau-Preis und wurde für den Deutschen Kurzfilmpreis nominiert.

- ? Welche anderen Animations- bzw. Zeichentrickfilme hast du schon gesehen?
- ? Welche Farben kommen in der Räuberhöhle, welche im Waisenhaus besonders häufig vor?
- ? In welchen Szenen tropft etwas Dunkles vom oberen Bildrand?
- ? Was fandest du besonders komisch? Denke dabei auch an den Gendarmen!
- ? Gab es Stellen, an denen du dich gegruselt hast? Beschreibe, was daran gruselig war.
- ? Im Film singt die wunderliche alte Tante den Anfang des Liedes „Im Wald da sind die Räuber“. Welche anderen Lieder kennst du, in denen Räuber vorkommen? (zum Beispiel „Im Walde von Toulouse“) Singt zusammen das Räuberlied oder das Schlusslied aus dem Film (Texte im Anhang).
- ! Für einige Kinder wird es möglicherweise der erste Kinobesuch sein. Der Film berücksichtigt das, indem er unmittelbar zu Beginn des Films aus dem Off ein Gespräch zwischen Katharina Thalbach (der Sprecherin der wunderlichen Tante) und Elena Kreil (der Tiffany-Sprecherin) präsentiert, in dem die beiden sich vorstellen und den Zuschauern erklären, was sie gerade sehen:

[1. Klingeln]

Kreil: Eine A-ni-ma... Was ist denn das für eine komische Schrift?

Thalbach: Das sind die Leute, die den Film bezahlt haben. Die werden jetzt alle genannt. Einer nach dem andern. Und wer bist du?

Kreil: Tiffany. Und du?

Thalbach: Die böse Tante. (lacht unheimlich)

Kreil: Du siehst ja gar nicht böse aus.

Thalbach: Ich spiel ja auch nur die böse Tante. Ich bin, naja, Schauspielerin. [2. Klingeln] Hm, hübsches Kleidchen hast du da an.

Kreil: Aus der Kostümkammer. Hab ich mir selber ausgesucht. Echte Rüschen.

Kröl/Hübner/Felsenheimer: Macht euch fertig Kinder. Der Film geht los. Beim dritten Klingeln. Auf eure Plätze.

Kreil: Okay, okay, ich komm ja schon.

Kröl/Hübner/Felsenheimer: Husch, husch, ihr beiden. Tomi wartet schon.

Kreil: Tomi?

Thalbach: Tomi Ungerer. Der Geschichtenerzähler. [3. Klingeln] Pssst, es geht los.

Lehrplanbezüge: Märchen und Märchenfilme in den NRW-Lehrplänen

Beispielhaft möchten wir Sie hier auf mögliche Bezüge in den NRW-Lehrplänen hinweisen, in denen sich für Märchen und Märchenfilme zahlreiche Anknüpfungspunkte finden. Die Beschäftigung mit Märchen und Märchenfilmen ist zunächst vor allem in den Deutsch-Lehrplänen sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe I verankert.

Im NRW-Lehrplan Deutsch für die Grundschule wird die Textform Märchen als verbindlicher Fachbegriff genannt. Die Beschäftigung mit Märchen und Märchenfilm im Deutsch-Unterricht ist daher zunächst dem Bereich „Umgang mit Texten und Medien“ zuzuordnen. Als verbindliche Anforderungen am Ende von Klasse 4 werden folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse im Umgang mit Texten und Medien formuliert:

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Die Schülerinnen und Schüler finden in Texten gezielt Informationen und können sie zusammenfassend wiedergeben.
- Sie denken über Texte nach, nehmen zu Gedanken, Handlungen, Personen Stellung, entwickeln zu Gelesenem innere Vorstellungsbilder, äußern Vermutungen über den weiteren Fortgang.
- Sie können überfliegend lesen.
- Sie belegen Aussagen mit Textstellen.
- Sie nutzen verschiedene Medien, gewinnen daraus auch Anreize zum Schreiben, zum Lesen, zum Gestalten.
- Sie gestalten sprechend und darstellend Texte und wenden Techniken des Auswendiglernens an.

Kenntnisse im Umgang mit Texten und Medien

- Sie kennen wesentliche sprachliche Mittel und Merkmale von Textstrukturen.
- Sie kennen an Beispielen wie Kinderbuch, Fernsehserie grundlegende Zusammenhänge der Produktion und Verbreitung von Texten.
- Sie kennen Gedichte auswendig.
- Sie kennen und verwenden bestimmte Fachbegriffe beim Umgang mit Texten.

Märchen und Märchenfilme können somit als Anreiz zum Sprechen, Schreiben, Lesen und Gestalten eigener Medienbeiträge genutzt werden. Je nach Alter der Kinder stehen dabei sprachliche, schriftliche, kreativ-gestalterische oder spielerische Methoden der Filmauswertung im Vordergrund (siehe Literaturhinweise). Film und Märchen bieten auch die Möglichkeit, Bilder in Musik umzusetzen oder umgekehrt Musik zu visualisieren (zum Beispiel im Aufgabenschwerpunkt „Musik [und] malen“ des Grundschul-Faches Musik). Film und Märchen können als Vorlage für musikalische Spielszenen oder szenisches Spiel dienen.

Durch die thematischen Aspekte der Märchen und Märchenfilme und ihre Anknüpfungspunkte an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler/innen lassen sich darüber hinaus auch leicht inhaltliche Bezüge zu anderen Fächern herstellen (z. B. Sachunterricht, Religion).

Im NRW-Lehrplan Deutsch werden für die Jahrgangsstufe 5/6 aller Schularten (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium) in den verschiedenen Aufgabenschwerpunkten Kompetenzerwartungen formuliert, die ausdrücklich auf Märchen verweisen (beispielhaft wird hier aus dem Lehrplan für das Gymnasium zitiert, für die anderen Schularten finden sich fast identische Formulierungen):

Aufgabenschwerpunkt: Umgang mit literarischen Texten

Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen, in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten – z. B. zum Thema Schule und Tiere)

Aufgabenschwerpunkt: Texte schreiben

Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (z. B. einen Traum, von anderen Personen erzählen, eine Geschichte nacherzählen; eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu einem Sprichwort, zu Reizwörtern erzählen; ein Märchen, eine Lügengeschichte, einen Schwank erzählen; Erzähltechniken: Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog)

Aufgabenschwerpunkt: Produktionsorientiertes Schreiben

Sie verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen und Fabeln), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) [S. 34]

Literaturhinweise

UNGERER, Tomi (1963). *Die drei Räuber*. Deutsch von Tilde Michels. Zürich: Diogenes.

... zum Thema Märchen:

BETTELHEIM, Bruno (2004). *Kinder brauchen Märchen*. München: dtv (dtv 35028) (26. Aufl.).

LÜTHI, Max (1996). *Märchen*. Stuttgart u. a.: Metzler (Sammlung Metzler 16) (9. Aufl.).

SCHIEDER, Brigitta (2003). *Märchen machen Mut*. Ein Werkbuch zur Werteerziehung und Persönlichkeitsentfaltung von Kindern. München: Don Bosco (2. Aufl.).

SCHULZ, Gudrun (2005). *Märchen in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

VOM WEGE, Brigitte & WESSEL, Mechthild (2006). *Das Märchen-Aktionsbuch*. Freiburg: Herder (3. Aufl.).

WARDETZKY, Kristin & ZITZELBERGER, Helga (Hg.) (2005). *Märchen in Erziehung und Unterricht heute*. Forschungsbeiträge aus der Welt der Märchen. Krummwisch: Königsfurt.

.... zum Thema Filmarbeit mit Kindern:

AUFENANGER, Stefan & SIX, Ulrike (Hg.) (2001). *Handbuch Medien: Medienerziehung früh beginnen*. Themen, Forschungsergebnisse und Anregungen für die Medienbildung von Kindern. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

MAIER, Rebecca; MIKAT, Claudia & ZEITZER, Ernst (1997). *Medienerziehung in Kindergarten und Grundschule*. 490 Anregungen für die praktische Arbeit. Eine Dokumentation. München: KoPäd. [Das Buch ist im IKF-Medien-Online-Shop erhältlich: www.ikf-medien.de]

SCHULZ, Werner (2003). *Methoden der Filmauswertung*. München: fachstelle medien + kommunikation (muk-publikationen 18). [In diesem Nachdruck zweier Aufsätze von 1986 werden 12 Diskussionsmethoden, 5 schriftliche Auswertungsmethoden sowie 8 spielerische und gestalterische Methoden vorgestellt. Der Aufsatz steht auf der Website der Fachstelle als PDF-Datei zum kostenlosen Download zur Verfügung: www.muk.erzbistum-muenchen.de/welcoa/mukreihe.htm]

... zum Thema Animationsfilm:

FRIEDRICH, Andreas (Hg.) (2007). *Filmgenres: Animationsfilm*. Stuttgart: Reclam (UB 18405). [Das Buch ist im IKF-Medien-Online-Shop erhältlich: www.ikf-medien.de]

GIESEN, Rolf (2003). *Lexikon des Trick- und Animationsfilms*. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf.

SCHOEMANN, Annika (2003). *Der deutsche Animationsfilm*. Von den Anfängen bis zur Gegenwart 1909-2001. Sankt Augustin: Gardez! (Filmstudien 34).

Web-Tipps

<http://www.dreiraeuber-derfilm.de> (Offizielle Film-Website des Verleihs mit Active-X-Elementen)

<http://www.exopuce.fr/tomi/> (Offizielle Website von Tomi Ungerer)

<http://archives.arte-tv.com/thema/19971125/dtext/home.html> (Ungerer-Schwerpunkt von arte)

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/maerchen/medio/index.html> (Märchenwerkstatt - Vorschläge für den Deutschunterricht in der Orientierungsstufe)

Das Institut für Kino und Filmkultur (IKF) hat in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Animationsfilmen Begleitmaterial (Film-Hefte, Kino & Curriculum) entwickelt, das auf der Website des IKF (www.film-kultur.de) kostenlos heruntergeladen werden kann. Für die Grundschule sind besonders die klassischen 2-D-Zeichentrickfilme „Der kleine „Eisbär“, „Das Geheimnis der Frösche“, „Kiriku und die Zauberin“ und „Kiriku und die wilden Tiere“ geeignet.

Arbeitsblatt: Lückentext



Der Erzähler am Anfang des Films:

„Es waren einmal ____ grimmige _____ mit weiten schwarzen Mänteln und hohen _____ Hüten. In der _____, wenn es dunkel war, lagen sie am Wegrand auf der Lauer. Der erste hatte eine _____. Der zweite hatte einen _____ mit Pfeffer. Der dritte hatte ein riesiges rotes _____. Wenn sie auftauchten, fielen die Frauen um vor _____ und selbst die _____ Männer ergriffen die Flucht. Es waren _____ Kerle.“

Der Erzähler am Ende des Films:

„Sie blieben im _____, bis sie alt genug waren, um zu heiraten. Dann bauten sie sich _____ in der Nähe. Bald war es eine ganze kleine _____ mit Leuten, die alle _____ Hüte und rote Mäntel trugen. Zum Schluss bauten sie eine Stadtmauer mit drei mächtigen Türmen. Für jeden Räuber einen _____. Aus _____.“

Ergänze den Text, indem du in die Lücken folgende Worte einfügst: Angst – Beil – Blasebalg – Dankbarkeit – Donnerbüchse – drei – Häuser – mutigsten – Nacht – Räuber – rote – Schloss – Stadt – schwarzen – schreckliche – Turm.

Arbeitsblatt: Lexikon schwieriger Wörter



Schreibe die Wörter aus dem Film auf, die dir unbekannt sind. Finde heraus, was sie bedeuten, zum Beispiel, indem du jemanden fragst oder in einem Lexikon nachschaust!

Blasebalg	Ein Gegenstand, mit dem man _____
Dieb	_____
Erpresser	_____
Gendarm	_____
Indien	_____
Lösegold	_____
Maharadscha	_____
Memoiren	_____
Räuber	_____
Waisenkind	_____
Waisenhaus	_____
Zuckerrübe	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Anhang: Das Schlusslied



- 1 Und da holten die Räuber ein klein bisschen Gold,
Und sie kauften den Kindern das Haus.
Es sprach die Geschichte sich ganz schnell herum
Und ist deshalb auch leider gleich aus.
- 2 Manchen Tag lag ein Kind vor dem Waisenhaustor.
Und man half ihm in seiner Not.
Und die Kinderschar wuchs und trug Mäntel und Hüte
wie die Räuber, die drei. Nur in Rot.
- 3 Und ein Lachen war da und zog durch die Luft
Und füllte das ganze Haus.
Aus den Fenstern im Haus schauten Kinder heraus,
schauten fröhliche Kinder heraus.
- 4 Und ein Kind wird erst groß und dann richtig alt.
Ein Mädchen wird Frau, 'n Junge Mann.
Und die Männer und Frau'n heiraten bald
Und schaffen neue Kinder heran.

Anhang: Das Räuberlied

Wir sind die
eiskalten, dunklen Gestalten
schleichen durch die Nacht,
Gold und Geld und Edelsteine
rauben wir und es lacht
nur der fahle Mond im Nebelschein
wenn unsre Büchse kracht.
Drum passt gut auf, rückt alles heraus
sonst gibt's von uns eine auf's Dach

Das Rauben ist ein Kinderspiel
keiner spielt es wie wir
die Büchse knallt der Blasebalg
bläst Pfeffer gegen die Tier
dann steht die Kutsche totenstill
willkommen zum letzten Teil
es krachen die Speichen des Kutschenrads
unter unsrem Beil

Babumm babumm ergebn euch gleich
ansonsten ist es aus
wir wetzen die Messer dann schneiden sie besser
dein kleines Herz heraus.
Babumm babumm ergebn euch gleich
ansonsten ist es vorbei
wir wetzen die Messer dann schneiden sie besser
deine Gurgel entzwei

Ich kotz auf Hotzenplotz
das ist ein kleiner Mäusefurz
hier im Wald sind wir Gesetz
und dein Prozess wird sicher kurz...
Wir verlachen Gendarmen
verschonen die Armen
die Armee des Königs hat Angst
wir holen den prallen Beutel
von des fetten Edelmanns Wanst

Babumm Babumm wir ergeben uns gleich
nehmt alles von uns was ihr wollt
doch verschont unser Leben das wollen wir nicht geben
hier bitte sehr nehmt unser Gold....